

Mehr Generationen Haus

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

ESF
Europäischer Sozialfonds
für Deutschland

EUROPÄISCHE UNION

Mehr Generationen Haus

Mehrgenerationenhäuser als geeignete Orte für generationenübergreifende Leseprojekte

Mehr Generationen Haus

Warum sind **Mehrgenerationenhäuser** besonders geeignet, **generationenübergreifende Leseprojekte** anzustoßen und umzusetzen?

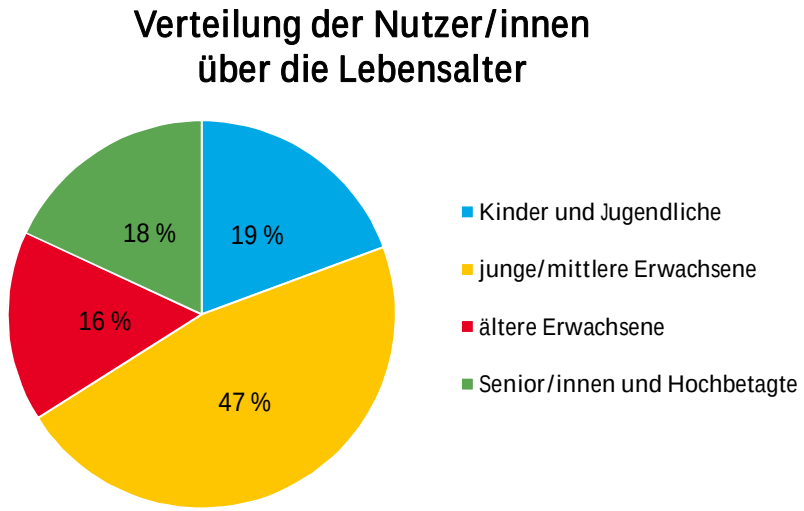
- Weil **Ziele und Ansatz** von Mehrgenerationenhäusern und generationenübergreifenden Leseprojekten stark übereinstimmen.
- Weil die Häuser viel **Erfahrung in der Umsetzung** von generationenübergreifenden Projekten mitbringen.
- Weil die Häuser **gut vernetzt** sind.

Mehr Generationen Haus

Ziele und Ansatz

Gemeinsamkeit: generationenübergreifende Arbeit

→ … weil alle vier Lebensalter in den Häusern aktiv sind und Mehrgenerationenhäuser somit **Zugang zu allen Generationen** haben.



Quelle: Selbstmonitoring Mehrgenerationenhäuser 2013

Mehr Generationen Haus

Ziele und Ansatz

Gemeinsamkeit: gleiche Lernformen

→… weil **Lesen** gewinnbringend als Methode eingesetzt werden kann, die

- **informelles,**
- **lebenslanges sowie**
- **generationenübergreif-endes**

Lernen fördert.

Nutzer/innen sagen:*

80% Ich habe viel über das Leben meiner Mitmenschen erfahren und gelernt.

78% Ich habe neue Dinge gelernt und meinen Horizont erweitert.

50% Ich habe mich beruflich weiterentwickeln können.

Quelle: *Alle Angaben aus der Nutzerbefragung 2013

Mehr Generationen Haus

Umsetzung

→ ... weil die Mehrgenerationenhäuser **langjährige Erfahrung** im Bereich **generationen-übergreifender Arbeit** haben.

→ Dies kann in die Konzeption und Umsetzung von generationenübergreifenden Leseprojekten einfließen.

61%

In 61% der über 10.000 Angebote in Mehrgenerationenhäusern, findet ein Für- und Miteinander zwischen Jung und Alt statt.*

30%

der Kooperationspartner haben durch die Zusammenarbeit mit einem Mehrgenerationenhaus Impulse erhalten, wie generationenübergreifende Arbeit in der Praxis gestaltet werden kann.**

Quelle: *Selbstmonitoring Mehrgenerationenhäuser 2013;
**Kooperationspartnerbefragung 2013

Mehr Generationen Haus

Umsetzung

→ ... weil die Mehrgenerationenhäuser ebenfalls **erfahren in der Arbeit mit Freiwillig Engagierten** sind.

15.700

Freiwillige engagieren sich bundesweit in den Mehrgenerationenhäusern.*

23%

der Angebote werden ausschließlich von Freiwillig Engagierten erbracht.*

76%

der Freiwilligen erwarten, dass sie eigene Ideen während ihres Engagements einbringen und umsetzen können.**

Quelle: *Selbstmonitoring Mehrgenerationenhäuser 2013
**Freiwilligenbefragung 2013

Mehr Generationen Haus

Umsetzung

→ ... weil die Häuser **in der Erprobung von neuen Angeboten und Angebotsformaten geübt** sind. Hierbei achten sie darauf, dass die Angebote attraktiv und bedarfsgerecht sind.

Entwicklungen im Bereich Sprachförderung

2012

Gab es 349 Angebote mit 5.440 Nutzungen.*

2013

Gab es 412 Angebote mit 9.309 Nutzungen.*

53%

der Kooperationspartner geben an, dass ein Schwerpunkt ihrer Zusammenarbeit mit dem Mehrgenerationenhaus die Entwicklung und Konzeption von (neuen) Angeboten ist.**

Quelle: *Selbstmonitoring Mehrgenerationenhäuser 2013
**Kooperationspartnerbefragung 2013

Mehr Generationen Haus

Vernetzung

→... weil die Häuser über ein **breites Netzwerk an Kooperationspartnern** verfügen, die bei der Konzeption und Umsetzung von Leseprojekten einbezogen werden (können).

(Folie I)

73

Kooperationspartner hat ein Haus im Schnitt nach eigenen Angaben.*

Als wichtigste Themen der Zusammenarbeit geben Kooperationspartner an:**

- Bildung (**42%**)
- Generationenübergreifende Arbeit (**38%**)
- Freiwilliges Engagement (**36%**)

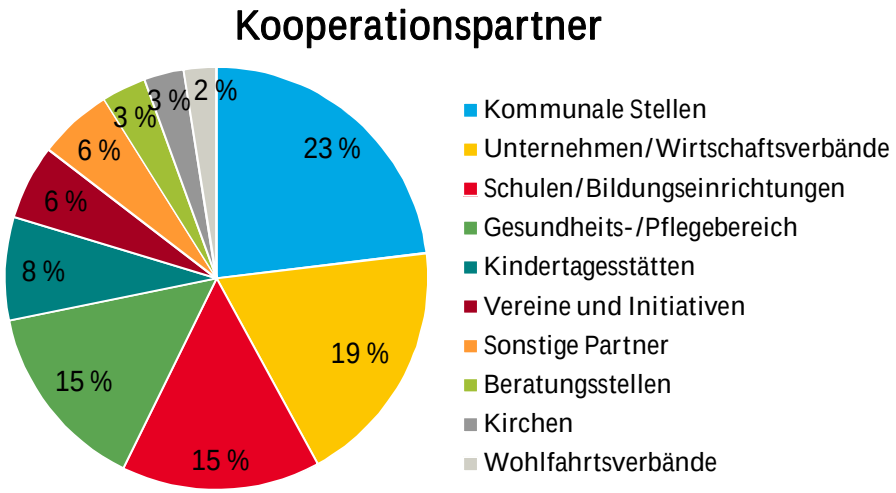
Quelle: *Selbstmonitoring Mehrgenerationenhäuser 2013
**Kooperationspartnerbefragung 2013

Mehr Generationen Haus

Vernetzung

→... weil die Häuser über ein **breites Netzwerk an Kooperationspartnern** verfügen, die bei der Konzeption und Umsetzung von Leseprojekten einbezogen werden (können).

(Folie II)



Quelle: Selbstmonitoring Mehrgenerationenhäuser 2013

Mehr Generationen Haus

Beispiel: Bilinguales Lesen

Mehrgenerationenhaus Familien-Zentrum-Freudenstadt e.V.-FZF
Baden-Württemberg

Bilinguale Soirée:

- Literatur russischer Schriftsteller aus unterschiedlichen Jahrhunderten wird zweisprachig vorgelesen, mitunter auch in darstellender Form
- Sie wird musikalisch umrahmt mit klassischer Musik oder Chansons
- Zielgruppe: generationenübergreifend

Mehr Generationen Haus

Deutsch-russische Literatursoirée



Mehr Generationen Haus

Beispiel: Lesen und Biografiearbeit

Mehrgenerationenhaus Stadtteilzentrum Bochum-Dahlhausen IFAK e.V.
Nordrhein-Westfalen

„Losgehen. Ankommen“
Lebensentwürfe. Lebensgeschichten.

- Senioren/innen und Schüler/innen haben gemeinsam aus ihren Lebensgeschichten eine Broschüre, ein Materialheft sowie eine Ausstellung erarbeitet.
- Mit den Materialien werden Koffer befüllt, die in der kooperierenden Hugo- Schultz-Realschule in der Unterrichtsgestaltung für Schülerinnen und Schüler ab der 9. Klasse eingesetzt werden.
- Durch den regionalen Bezug wird die Lesemotivation der Schülerinnen und Schüler zusätzlich erhöht.

Mehr Generationen Haus

Erweiterung des Projekts um die Gestaltung einer Zeitung

→ Erweiterung der Kooperation mit allen weiterführenden Schulen im Stadtteil

→ Verfassen einer Printzeitung und einer Internetzeitung. Damit Aufbau eines Kommunikationsnetzes, das alle im Stadtteil mit einbezieht.

... Lebensgeschichten werden weiter geschrieben

→ Die Zeitung erscheint 2-3 mal im Jahr und ist ein über die Biografiearbeit hinausgehendes Projekt.

Win-Win-Situation: Entkräftung gängiger Stereotype, neue Schaffung von Bildern von sich und dem Gegenüber

Mehr Generationen Haus

Bilder und Texte der Broschüre



„Nihal Kaplan – Eine schwere Berufsentscheidung

...ich habe festgestellt, wie sehr mich die Schicksale und Probleme der Kinder berühren. Immer wieder habe ich mitgelitten, wenn es einem Kind nicht gut ging.

...Diese starke emotionale Betroffenheit hat mich zu der Entscheidung gebracht, nicht, wie ich es mal vorhatte, Sozialpädagogik oder Sozialarbeit zu studieren. ...
(im Original zweisprachig)

Mehr Generationen Haus

Fragen aus dem Materialheft



Nihal Kaplan

Eine schwere Berufsentscheidung

Lesebuch – Seite 15

1. **Worin besteht für Nihal Kaplan der Unterschied zwischen Wünschen und Lebensplänen?**
   a. Was sind deine Wünsche?
   b. Hast du Pläne, die du schon jetzt verfolgst?

2. **Was bedeutet für Nihal ehrenamtliches Engagement? In welchen Bereichen engagiert sie sich?**
   a. Gibt es Tätigkeitsfelder, Einrichtungen, Vereine, in denen du dich ehrenamtlich engagierst?
   b. Wenn nicht, wo könntest du dir ehrenamtliches Engagement unentgeltlich vorstellen?

3. **Nihal hat schon jetzt für die Umsetzung ihres Lebensplans wichtige Entscheidungen getroffen.**
   Welche sind es? Nenne mindestens zwei.

4. **Gibt es Angaben im Text, aus denen hervorgeht, warum sie ihre Entscheidung, doch keinen sozialen Beruf anzustreben, getroffen hat?**

5. **Nihal lebt in einer so genannten Großfamilie: Was schätzt sie daran?**
   Wäre diese Familienform für dich wünschenswert?

Materialien zur Unterrichtsgestaltung „Losgehen. Ankommen." Lebensentwürfe. Lebensgeschichten 13

Mehr Generationen Haus

Beispiel: Lesen und neue Medien

Mehrgenerationenhaus Eschborn
Hessen

„Der Geschichte ein Gesicht geben“

Im Rahmen von Erzählcafés erzählen Zeitzeugen aus der Nachbarschaft ihre Erlebnisse von der Kriegs- und Nachkriegszeit bis in die 70er Jahre. Die erzählte Geschichte wird professionell gefilmt und von Schülerinnen und Schülern nachbearbeitet. Die daraus entstandene DVD dient als Unterrichtsmaterial an Schulen.

Mehr Generationen Haus

Entwicklung des Filmprojektes

→ Professionelle Aufnahmetechnik durch ausgebildeten Filmemacher

→ Postproduktion durch Schülerinnen und Schüler

→ DVD wird vertrieben und dient als Unterrichtsmaterial in Schulen

→ Beschäftigung mit eigener Geschichte hat bei zwei älteren Mitwirkenden zur eigenen Autorenschaft geführt

→ Sie Lesen ihre Werke im Mehrgenerationenhaus vor

Mehr Generationen Haus

Vom Erzählcafé zum Filmprojekt



Zeitzeugen nahmen im improvisierten Filmstudio Platz und wurden interviewt und gefilmt. Foto: Genthe

Filmprojekt im Mehrgenerationenhaus

Mehr Generationen Haus

Ergebnis: Filmdokumentation „ Der Geschichte ein Gesicht geben“

